

Fachtagung

**„Mobilität in Städten – Aktuelle Trends und Erhebungsanforderungen“
am 10. und 11. Mai 2011 an der TU Dresden**

Auch Kooperation spart Geld Abgestimmte Erhebung und Nutzen von Verkehrsdaten im Raum Kassel

Dipl.-Ing. Sonja Ehrenfried
Straßenverkehrs- und Tiefbauamt Stadt Kassel

In der Region Kassel wurde eine von insgesamt vier Stadt-Umland-Befragungen - SrV 2008 durchgeführt. Auftraggeber waren die Stadt Kassel und der Zweckverband Raum Kassel (ZRK). Die Stadt Kassel (ca. 194.800 EW) bildet mit weiteren 9 Kommunen im direkten Kasseler Umland den Zweckverband Raum Kassel (in Summe: ca. 316.400 EW). Für die ÖPNV-Planung untergliedert sich der Raum in das Tarifgebiet Kassel Plus und den Nordhessischen Verkehrsverbund (NVV).

Als wesentliche Planwerke liegen seit 1990 neben dem Generalverkehrsplan Stadt Kassel (1990), der Gesamtverkehrsplan ZRK (2003), Ergebnisse von Erhebungen im ÖPNV (1991/92) sowie einer Haushaltsbefragung zum Verkehrsverhalten vor (1992/94). Zudem wurde für den NVV und die Stadt Kassel die erste Generation von Nahverkehrsplänen aufgestellt (2001/2003). Durch die veralteten Mobilitätskennziffern bestand das Erfordernis für aktuelle Daten für die Verkehrsentwicklungsplanung, den Aufbau eines Verkehrsmodells und als Grundlage für die Themen Luftschadstoffe, Lärmbelastung und Demographischer Wandel.

Im Sommer 2007 wurde die mögliche SrV- oder MID-Teilnahme (Mobilität in Deutschland) mit verschiedenen Partnern auf unterschiedlichen hierarchischen Ebenen diskutiert (Kosten, Nutzen, Teilräume, Stichprobe). Aus „haushaltsrechtlichen Gründen“ entschied sich der ZRK im Herbst 2007 gegen eine Teilnahme. Bei der Stadt Kassel wurde die Teilnahme im Winter 2007 durch die politischen Gremien beschlossen. Nach Vertragsabschluss im Januar 2008 startete die Befragung in der Stadt Kassel einen Monat später. Zu einer erneuten Thematisierung der SrV-Teilnahme des ZRK kam es im Frühjahr 2008 infolge verschiedener Diskussionen mit regionalem Bezug. Nach der Beschlussfassung durch die Verbandsversammlung des ZRK zur SrV-Teilnahme konnte die Haushaltsbefragung nach den Herbstferien im Oktober 2008 starten. In der Stadt Kassel wurden ca. 3.100 Personen in fünf Teilräumen befragt. Außerhalb der Stadt Kassel erfolgte die Befragung in jeder der neun Kommunen im ZRK mit einer individuellen Stichprobe (insgesamt ca. 4.900 befragte Personen).

Bei der Verkehrsmittelwahl der Kasseler Bewohner ist der Anteil der zu Fuß und der mit dem Fahrrad zurückgelegten Wege zwischen 1994 und 2008 leicht angestiegen. Der Pkw bleibt das wichtigste Verkehrsmittel, die Nutzung hat aber um fast 5 Prozentpunkte abgenommen. Im Gegenzug hat der Öffentliche Personennahverkehr

(Bus, Straßenbahn, RegioTram) bei der Verkehrsmittelwahl an Bedeutung gewonnen und einen ca. 4 Prozentpunkte höheren Anteil an allen zurückgelegten Wegen.

Im Modal Split der Bewohner im ZRK (ohne Stadt Kassel) bleibt der Pkw mit knapp 64 % weiterhin das wichtigste Verkehrsmittel. Der Anteil des Fußgängerverkehrs mit ca. 22 % ist fast konstant geblieben und die mit dem Fahrrad zurückgelegten Wege haben um ca. 2 Prozentpunkte auf jetzt knapp 4 % abgenommen. Der Öffentliche Personennahverkehr hingegen hat an Bedeutung gewonnen (Zunahme um ca. 3 Prozentpunkte auf ca. 11 %).

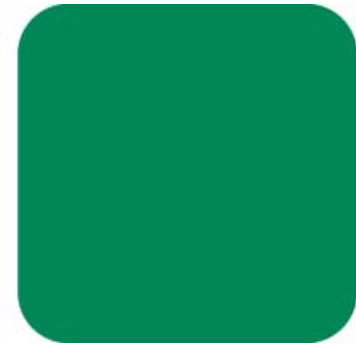
Voraussetzung für die Kooperation im Raum Kassel waren zahlreiche Faktoren. Neben Engagement, Überzeugungsarbeit und Beharrlichkeit ist die Unterstützung auf Entscheidungsebene unabdingbar. Erwartungen und Zielsetzungen müssen in ein funktionierendes Netzwerk mit klaren Vereinbarungen einfließen.

Durch die Projektkoordination mit einem Ansprechpartner in Kassel konnten Personalkapazitäten eingespart werden. Bei der Weiterverarbeitung sind infolge der einheitlichen Datengrundlage keine zusätzlichen Kosten für deren Aufbereitung erforderlich.

Folgende weitere Kooperationen mit verschiedenen Partnern existieren in Kassel: Erhebung ÖPNV, Verkehrsentwicklungsplan Region Kassel 2025, kontinuierliche Pflege Verkehrsmodell (anvisiert), Fahrradverleihsystem, Radforum Region Kassel, Mobilitätsforum Kassel.

Das Ziel der Kooperationen ist eine gemeinsame Planungsgrundlage für einen gesamtstrategischen Planungsansatz. Durch die Bündelung von Kompetenzen und Ressourcen kann die Effizienz durch Synergien gesteigert werden. Kooperationen sparen daher vor allem bei einer langfristigen Betrachtung Geld und bilden die Grundlage für eine umfassende Betrachtung der Stadt-Umland-Verkehrsbezüge.

Mobilität in Städten
Aktuelle Trends und Erhebungsanforderungen
10. / 11. Mai 2011, TU Dresden



Auch Kooperation spart Geld

Abgestimmte Erhebung und Nutzen von
Verkehrsdaten im Raum Kassel

Dipl.-Ing. Sonja Ehrenfried, Straßenverkehrs- und Tiefbauamt Stadt Kassel



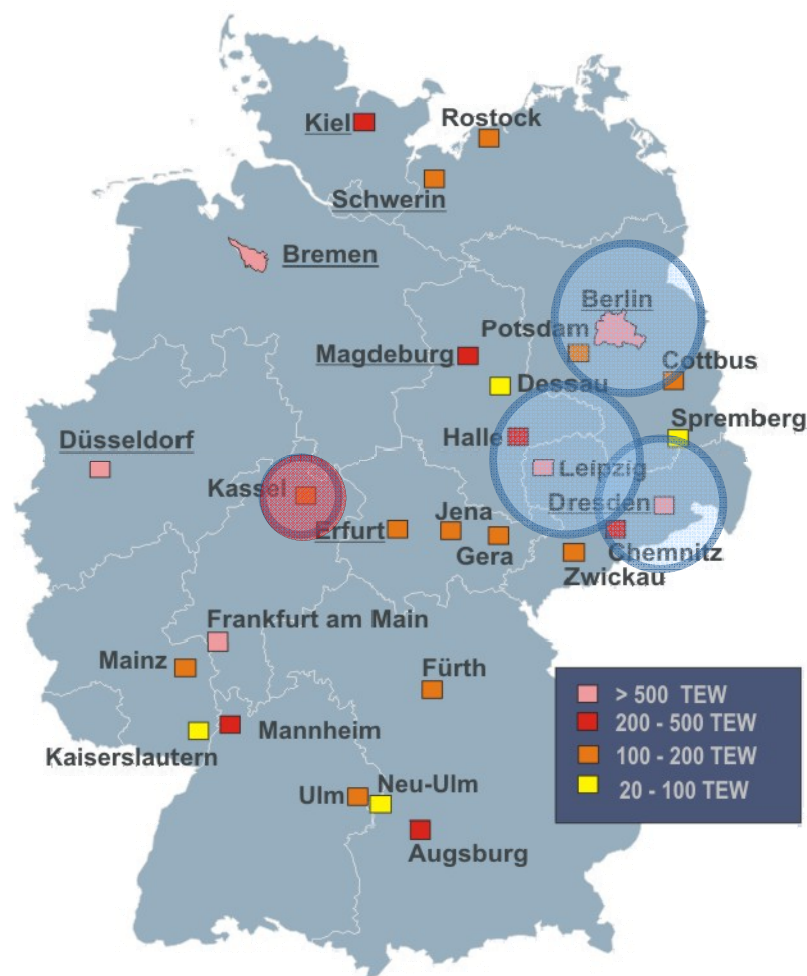
Stadt-Umland Verkehrsbezüge

- **Kennen Sie den Modal-Split Ihrer Einpendler?**
- **Gibt es ein verkehrspolitisches Leitbild in Ihrer Region?**



Untersuchungsraum SrV 2008

Region Kassel:
eine von 4 abgestimmten
Stadt-Umland-Befragungen



Quelle: TU-Dresden, SrV 2008



DOCUMENTA (13)

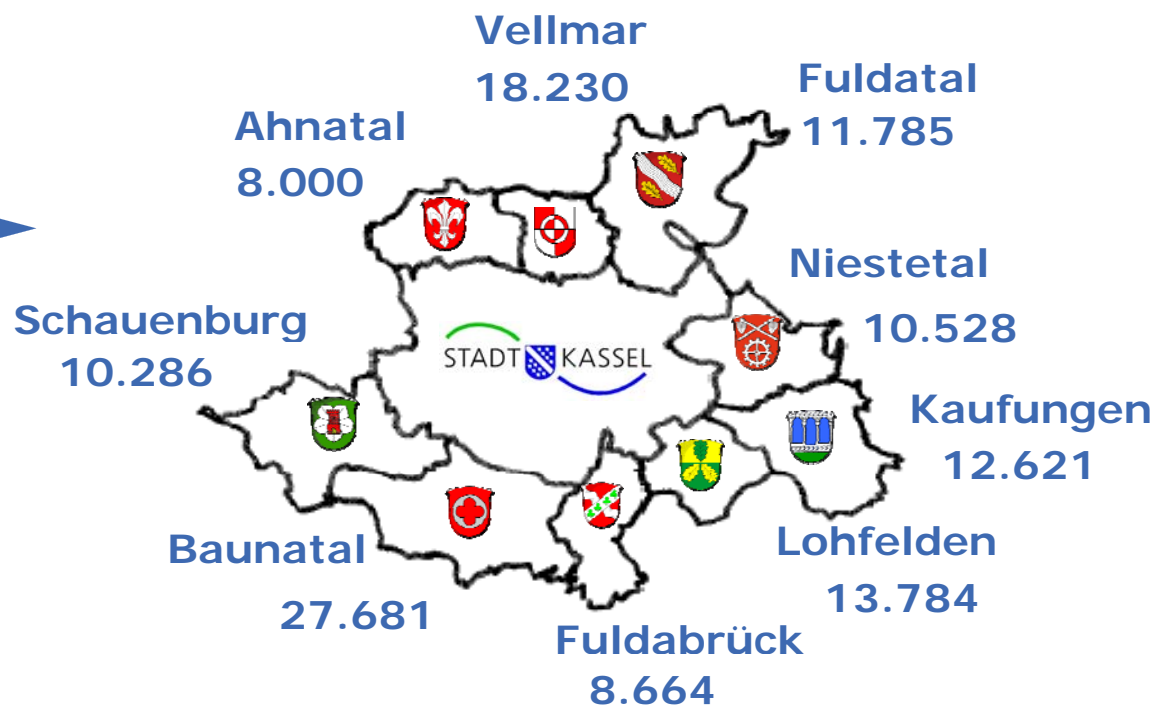
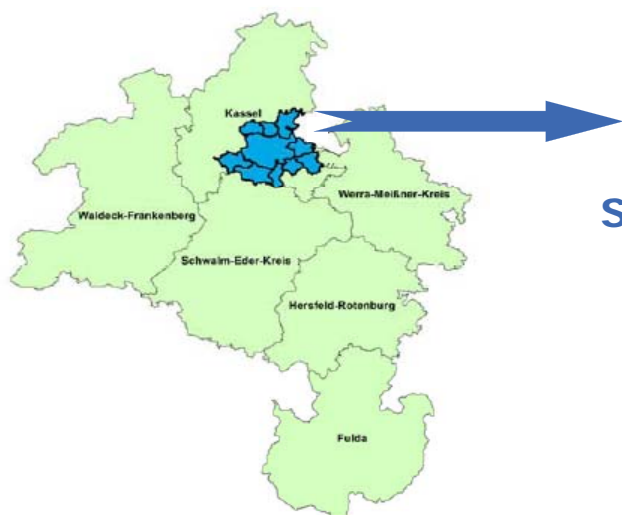


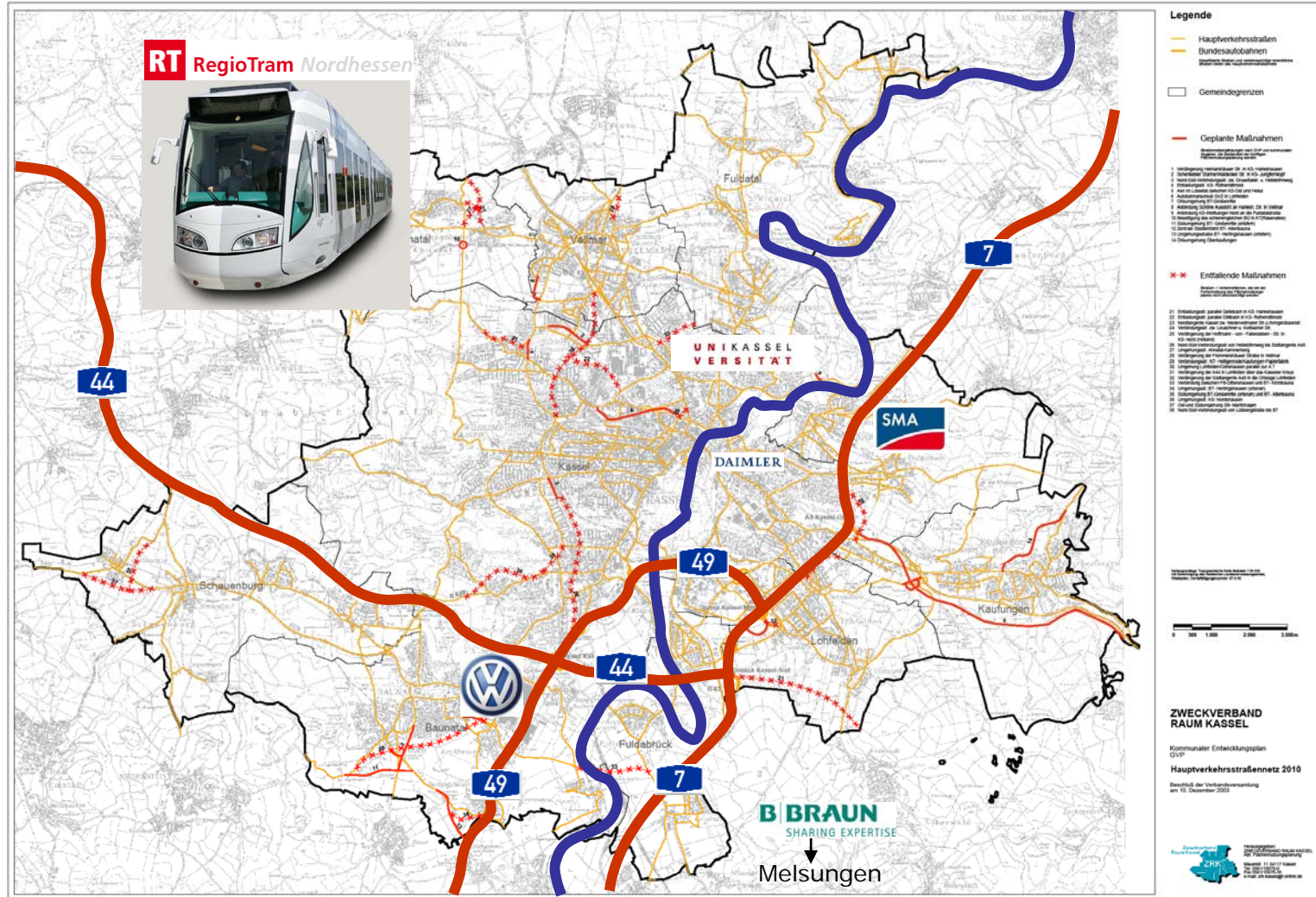


Die Region Kassel

- Stadt Kassel: ca. 194.800 Einwohner, Oberzentrum, keine Eingemeindungen im Zuge der Gebietsreform i. d. 70er Jahren
- Zweckverband Raum Kassel: Stadt Kassel und weitere 9 Kommunen im direkten Umland: ca. 316.400 Einwohnern

Region Nordhessen



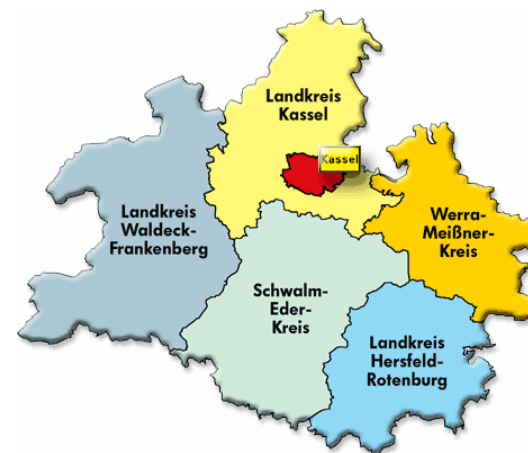




Die Region Kassel – Nordhessischer Verkehrsverbund



Tarifgebiet Kassel Plus
ca. 345.000 Einwohner



Nordhessischer Verkehrsverbund
rund 1 Mio. Einwohner

Planungspartner



Städte und Gemeinden



Wesentliche Planwerke seit 1990

- Generalverkehrsplan Stadt Kassel – 1990
- Gesamtverkehrsplan Zweckverband Raum Kassel – 2003
- Haushaltsbefragung zum Verkehrsverhalten (socialdata), Stadt Kassel und Zweckverband Raum Kassel – 1992 / 1994
- Erhebung im ÖPNV 1991 / 1992
- Nahverkehrsplan Nordhessischer Verkehrsverbund 2001
- Nahverkehrsplan Stadt Kassel 2003



Das Erfordernis aktueller Daten

- Im Bestand liegen nur veraltete Mobilitätskennziffern vor
- Benötigt werden Datengrundlagen für
 - die Verkehrsentwicklungsplanung
 - den Aufbau eines Verkehrsmodells
- Datengrundlage der verkehrlichen Verflechtungen für den Wirtschaftsraum Zweckverband Raum Kassel
- Datengrundlage für die Diskussionsthemen
 - Luftschadstoffe und Lärmbelastung
 - Demographischer Wandel



Der Weg zur Teilnahme an SrV 2008

- Juli 2007: Angebot TU Dresden Teilnahme SrV 2008
- August 2007: Angebot zur Teilnahme an MID 2008
- September 2007:
- Diskussion Stichprobengröße, Zuschnitt Teilräume, Kosten,
 - Termine mit ZRK, NVV, Stadt Kassel,
 - Gespräche Amtsleitung, Baudezernent Stadt Kassel, Geschäftsführer Zweckverband Raum Kassel
- Oktober 2007: ZRK - keine Aufweitung aus „haushaltsrechtlichen Gründen“
- November 2007:
- Beschluss Bau-/Planungskommission Stadt Kassel zur SrV-Teilnahme
 - Beschluss Verbandsversammlung ZRK zur finanzielle Projektbeteiligung „SrV 2008 Stadt Kassel“
- Dezember 2007: Magistratsbeschluss Stadt Kassel Teilnahme SrV 2008
- Januar 2008: Vertragsabschluss TU Dresden – Stadt Kassel
- Februar 2008: Start SrV 2008 Stadt Kassel



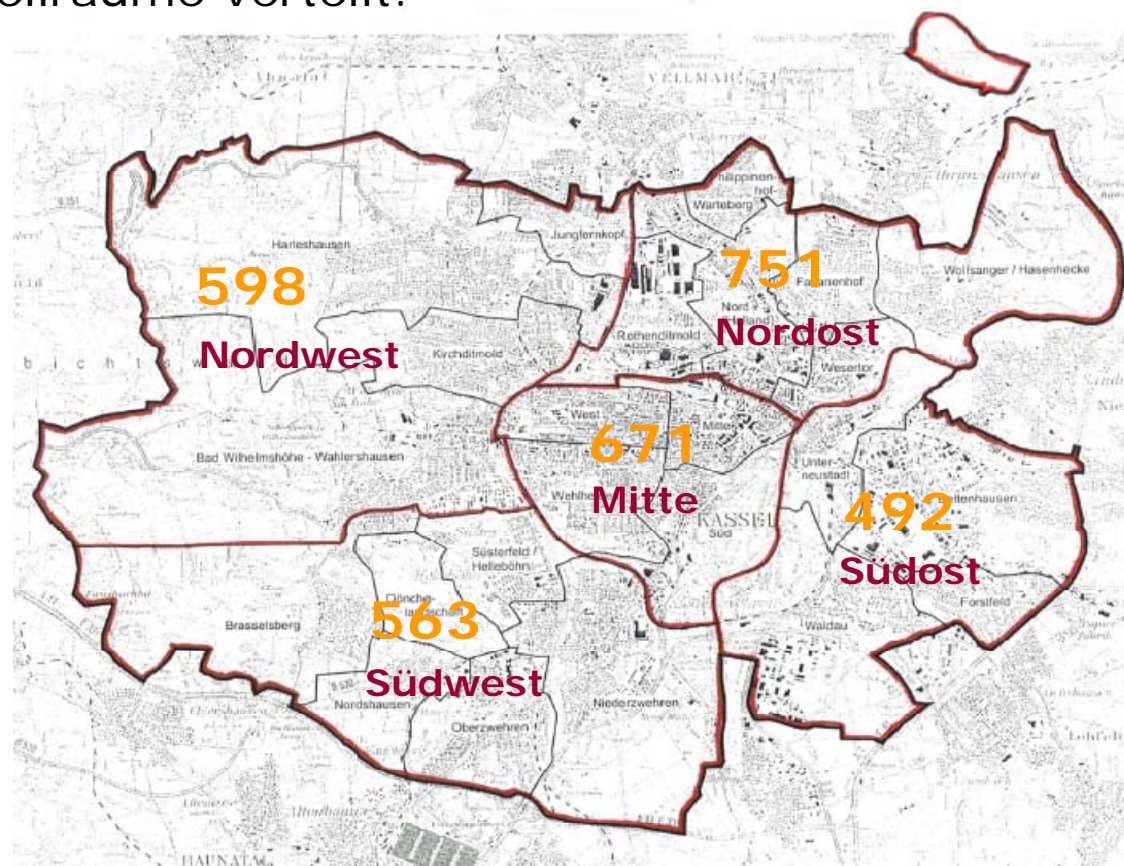
SrV 2008 auch im Zweckverband Raum Kassel

- Mai 2008: Termin Stadt Kassel / ZRK: Thematisierung Ausweitung der Befragung auf das ZRK-Gebiet
- Juni 2008: Kontakt TU Dresden über nachträglichen Einstieg
- August 2008: Beschluss Versammlungsversammlung ZRK zur Teilnahme SrV 2008, Beauftragung ZRK an die TU Dresden, Finanzielle Beteiligung der Stadt Kassel über Verbandsumlage von 60 %, Termin mit allen Kommunen und der TU Dresden in Kassel
- Oktober 2008: Start der Haushaltsbefragung ZRK



Nachzügler

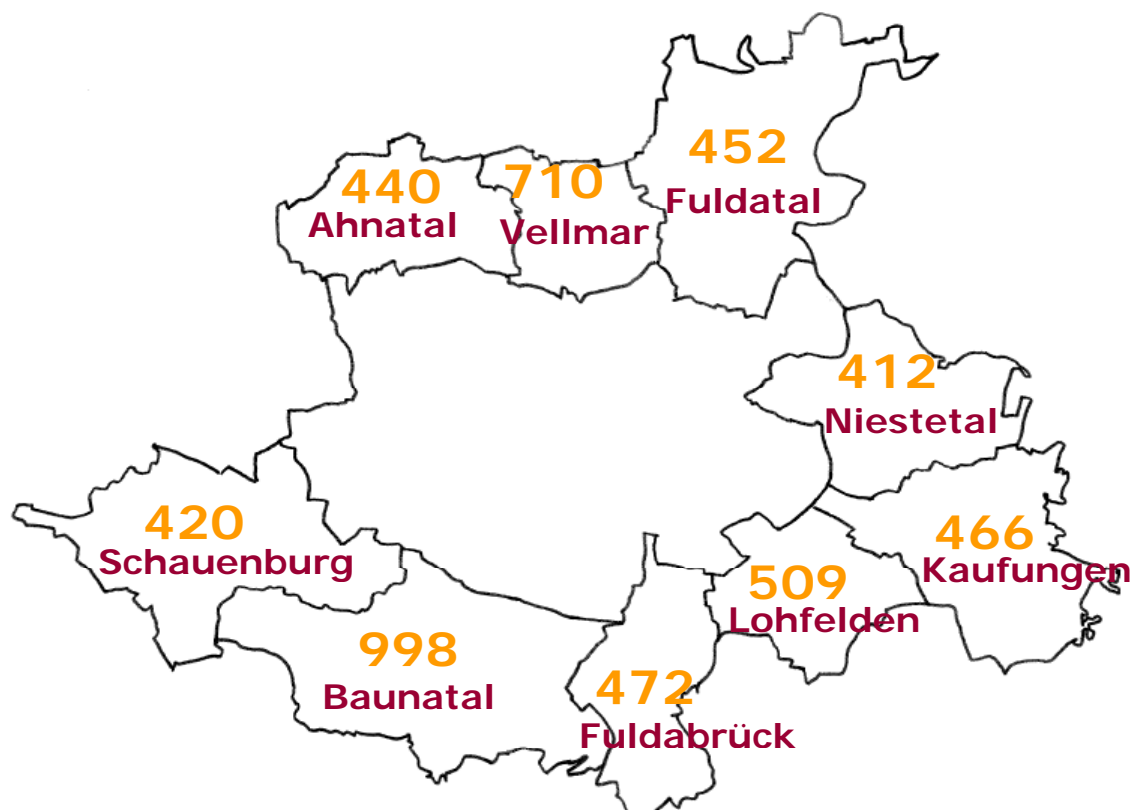
- Stadt Kassel: Teilnahme ab Februar 2008
- Stichprobe 3.075 Personen in der Stadt Kassel auf 5 Teilräume verteilt.





Nach-Nachzügler

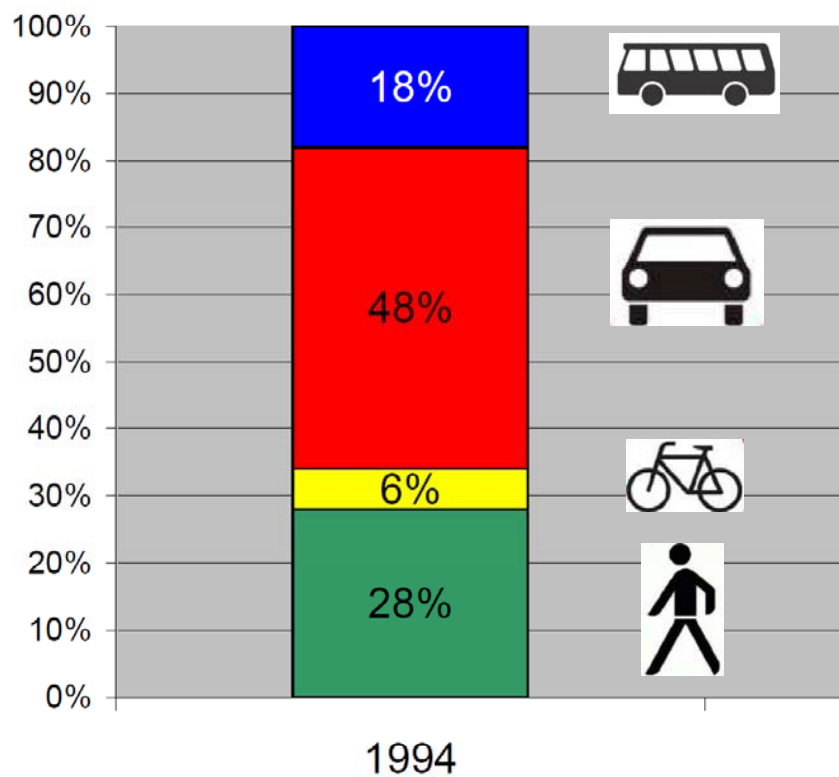
- Zweckverband Raum Kassel Teilnahme ab Oktober 2008
- 4.879 Personen auf 9 Kommunen im ZRK verteilt





Ergebnisse

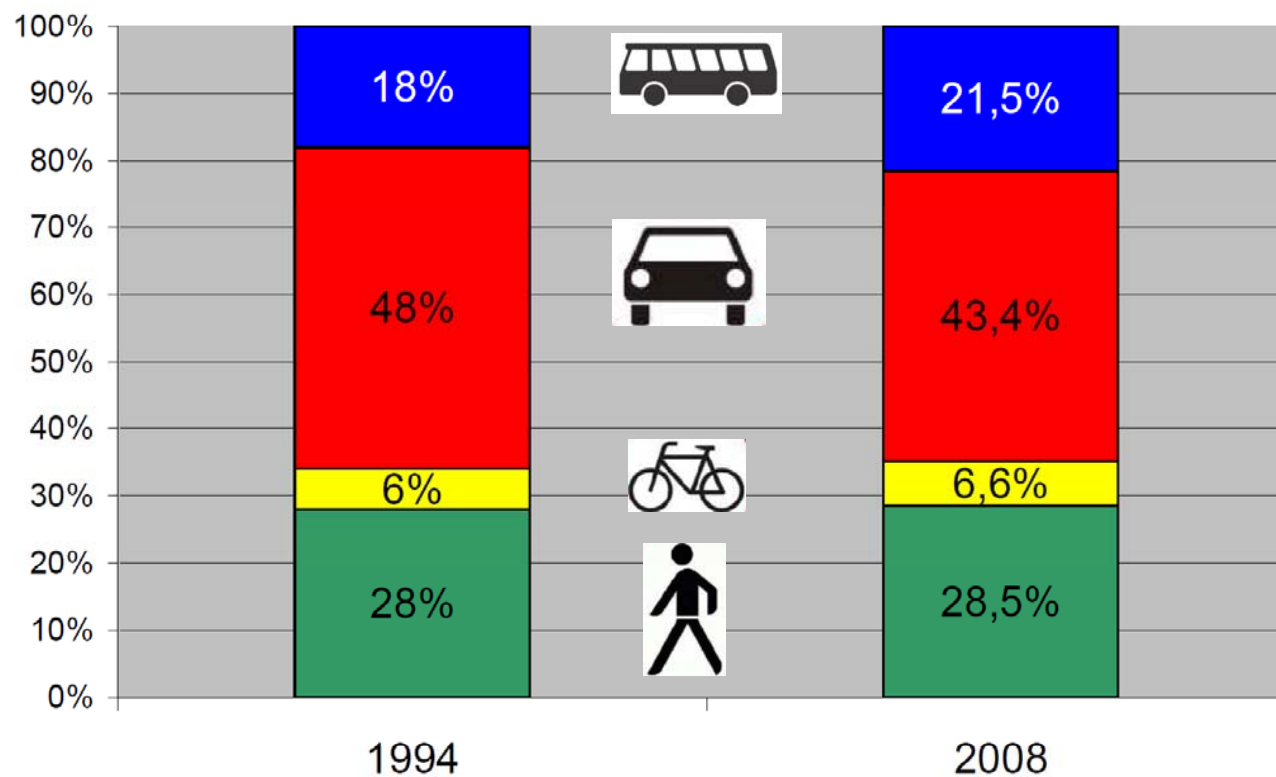
Modal Split der Kasseler Bewohner 1994





Ergebnisse

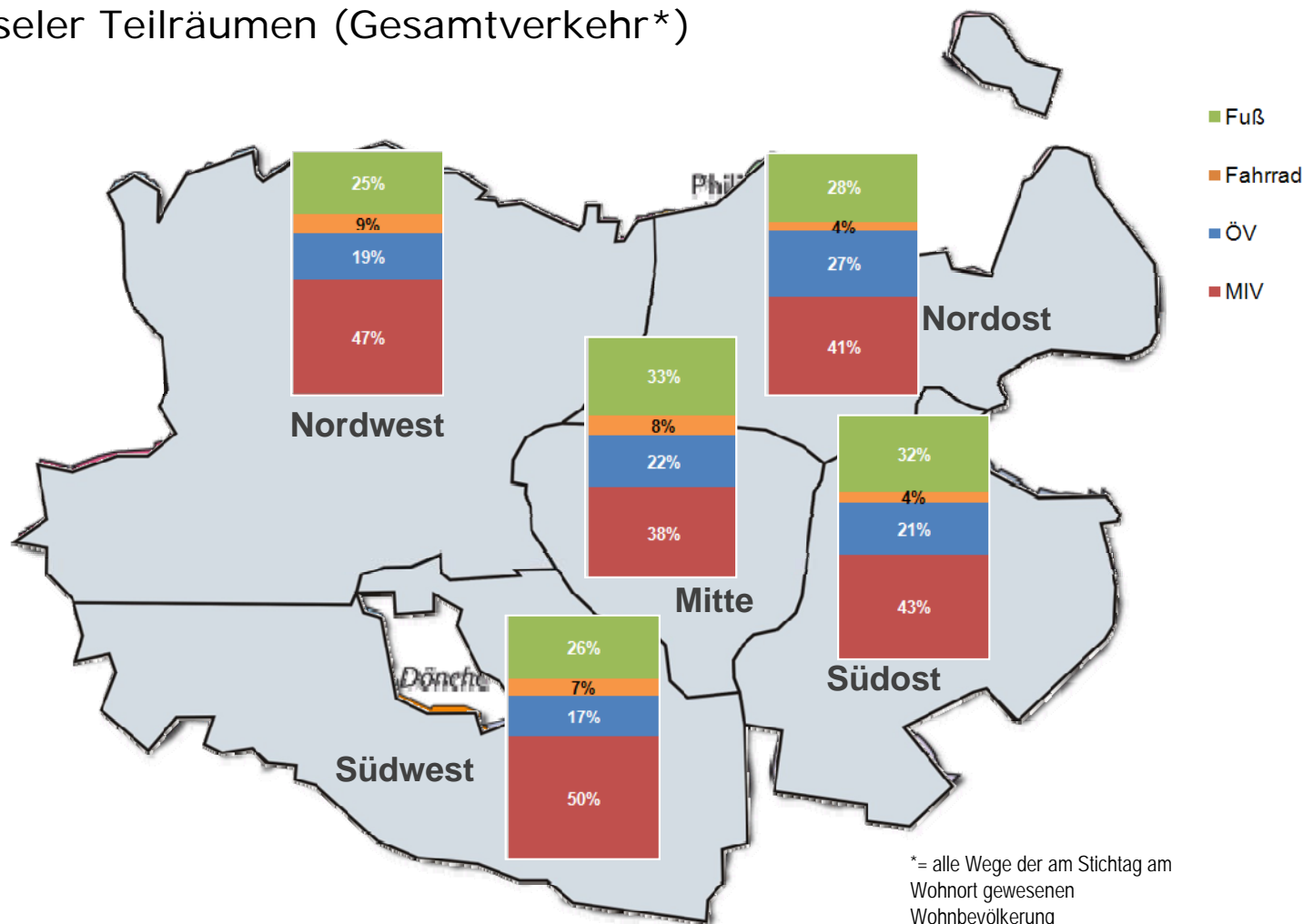
Modal Split der Kasseler Bewohner 1994 => 2008





Ergebnisse

Modal Split nach Wegehäufigkeiten der Einwohner in Kasseler Teilräumen (Gesamtverkehr*)

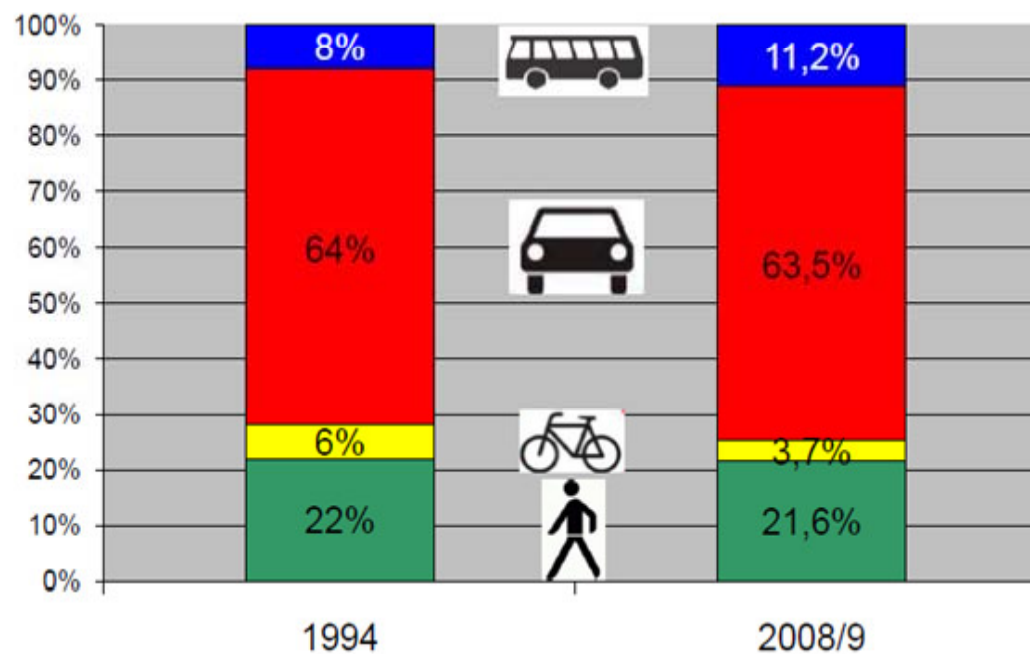


*= alle Wege der am Stichtag am Wohnort gewesenen Wohnbevölkerung
Quelle: TU Dresden, SrV 2008



Ergebnisse

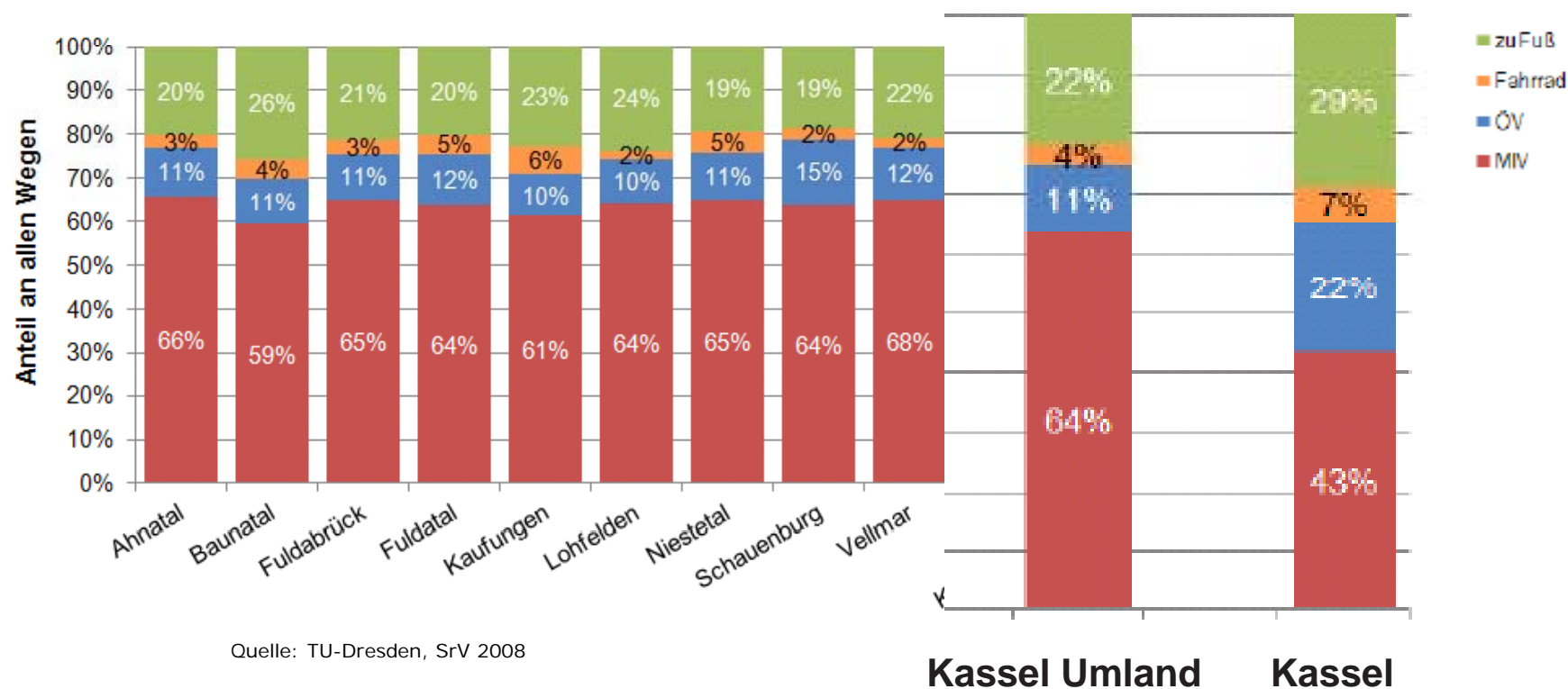
Modal Split der Bewohner im ZRK (ohne Kassel) 1994 => 2008





Ergebnisse

Modal Split der Bewohner im Zweckverband Raum Kassel





Voraussetzungen für die Kooperation in Kassel

- Engagement, Überzeugungsarbeit und Beharrlichkeit
- Unterstützung auf der Entscheidungsebene
- Transparenz aller Vor- und Nachteile
- Wichtig für die Erwartungshaltung: die SrV-Daten stellen einen „Baustein“ zur Abbildung des Verkehrsgeschehens für die Verkehrsplanung dar
- Gutes Netzwerk mit klaren Vereinbarungen und zeitnaher Definition von Zielvorstellungen der Partner



Kostenvorteile der Kooperation

- Projektkoordination mit einem federführenden Ansprechpartner vor Ort
 - > Einsparung von Personalkapazitäten
- Einheitliche Datengrundlage
 - Aufbau des Verkehrsmodells
 - Vergleichbarkeit
 - Differenzierte Auswertungen
 - > keine weiteren Kosten für die Aufbereitung



Weitere Kooperationen

- **Erhebung ÖPNV** im Tarifgebiet Kassel Plus: NVV, KVG, Stadt Kassel in 2009
- **Verkehrsentwicklungsplan Region Kassel 2025**
einschließlich Aufbau eines Verkehrsmodells: NVV, ZRK, KVG,
Stadt Kassel in 2010 – 2012/2013
- Anvisiert: **Kontinuierliche Modellpflege** bei einem Partner mit einer kofinanzierten Stelle
- **Fahrradverleihsystem** in Kassel als Teil des ÖPNV: NVV, KVG,
Stadt Kassel ab August 2011





Weitere Kooperationen

- **Radforum Kassel** (Wegweisung, Bike + Business)
ZRK, Landkreis Kassel, Stadt Kassel, Kommunen Landkreis Kassel



- **Mobilitätsforum Region Kassel** (Pendlerportal)
Stadt Kassel, Industrie- und Handelskammer, NVV, KVG, Landkreis Kassel, Regionalmanagement Nordhessen GmbH



1. Portal wählen



2. Ziel wählen



3. Pendler finden





Ziele der Kooperationen in Kassel

- Gemeinsame Planungsgrundlagen
- Bündelung der Kompetenzen und Ressourcen
- Steigerung der Effizienz durch die Nutzung von Synergien
- Gesamtstrategischer Ansatz der Planungen für die Region Kassel
- Nachhaltige Mobilitätsentwicklung

→ Kooperationen sparen vor allem langfristig Geld und bilden die Grundlage für eine umfassende Betrachtung der Stadt-Umland-Verkehrsbezüge



Sonja Ehrenfried

Stadt Kassel

Straßenverkehrs- und Tiefbauamt

Friedrichsstraße 36

34117 Kassel

Telefon: 0561/787-6160

Telefax: 0561/787-3140

sonja.ehrenfried@stadt-kassel.de

www.mobil-in-kassel.de



Unterwegs
ist alles möglich.

Kombinieren Sie die Verkehrsmittel
Ihrer Wahl – flexibel, sicher
und umweltfreundlich.

Mehr unter www.mobil-in-kassel.de



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !